

Pantomime aus dem Leben Jesu

Evangelienstück mit
professionellem Regisseur

Von Moritz Zimmermann

Das Frankfurter Evangelienstück ist zurück. Im Dreijahresrhythmus führt der Verein Lukas 14 das Spiel auf, seit es Pater Amandus Hasselbach im Jahr 2000 mit seiner Theatergruppe Pax ins Leben gerufen hat. Die Gruppe gehörte zur Frankfurter Gehörlosenseelsorge, Pater Amandus trat seitdem als Regisseur auf. In diesem Jahr gibt es allerdings prominenten Zuwachs. Andreas Walter-Schroth, Regisseur am Frankfurter Volkstheater, arbeitet mit dem Kapuzinerbruder gemeinsam an der Regie.

**Pater
Amandus,**
Kapuziner-
Mönch von der
Liebfrauen-
Gemeinde und
Regisseur.

M. MÜLLER



„Die sind wohl sehr zufrieden miteinander“, sagt Lutz Riehl von Lukas 14. Der Verein, hervorgegangen aus der Katholischen Gehörlosenseelsorge, kümmert sich auch um Sehbehinderte und Menschen ganz ohne Behinderung.

Das Evangelienstück wird zum insgesamt fünften Mal und zum zweiten Mal unter Leitung von Lukas 14 aufgeführt. Dabei werden Geschichten aus dem Leben Jesu mit pantomimischen, gesanglichen und gesprochenen Elementen dargestellt. Bisher konnten 90 Schauspieler für das Projekt gewonnen werden. Die spielen insgesamt zwölf Bilder, „aber nicht die Passion“, wie Riehl schnell anmerkt. Dafür schlüpfen die Laienschauspieler in selbst gemachte historische Kostüme.

Die Gleichnisse werden dann, wie im letzten Jahr erstmals probiert, in modernen Bildern dargestellt. „Die haben ja auch etwas mit dem heutigen Leben zu tun“, erklärt Riehl.

Vor wenigen Tagen fand die erste Vollversammlung des Vereins in diesem Jahr statt. Schauspieler, Regisseure und andere Mitwirkende trafen erstmals aufeinander. „Die heiße Phase beginnt“, sagt Lutz Riehl.

Die wichtigsten Neuerungen in diesem Jahr: Die Aufführung ist erstmals im Schulhof der Liebfrauenschule, da der archäologische Garten, die Heimstätte der vergangenen Evangelienstücke aus bekannten Gründen nicht als Bühne erhalten kann.

Die Vorführungen werden zwischen dem 7. und dem 15. Juli stattfinden, ab Ostern wird richtig geprobt. Bis dahin hofft Riehl auch auf musikalische Unterstützung und vielleicht sogar die ein oder andere Neuschöpfung. Auch auf Altbewährtes greift Lukas 14 zurück. So wird Vereinsmitglied und Kultfigur Frank Lehmann wieder als Sprecher fungieren. Noch-OB Petra Roth hat erneut die Schirmherrschaft übernommen.